

# E.ON Kraftwerke GmbH

Geschäftsbericht 2013



**Inhalt**

Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang



# **E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover**

## **Lagebericht 2013**

### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

#### **1.1 Geschäftstätigkeit**

Mit Verschmelzungsstichtag 1. Januar 2013 wurden die E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover, und die Amrumbank-West GmbH, München, gemäß § 2 Nr. 1 des Umwandlungsgesetzes auf die E.ON Wasserkraft GmbH, Landshut, verschmolzen. Gemäß § 54 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 UmwG hat die E.ON Wasserkraft GmbH ihr Stammkapital nicht erhöht. Im Rahmen der Verschmelzung wurde die bisherige E.ON Wasserkraft GmbH in E.ON Kraftwerke GmbH umfirmiert und der Sitz nach Hannover verlegt.

Die E.ON Kraftwerke GmbH (EKW) betreibt rund 135 eigene und betriebsgeführte Kohle-, Erdgas-, Erdölkraftwerke und Wasserkraftanlagen und damit nahezu den gesamten nationalen konventionellen Kraftwerkspark und die Wasserkraftwerke innerhalb des E.ON Konzerns mit einer Leistung von etwa 11.000 Megawatt. Zusätzlich erbringt sie Dienstleistungen im Wesentlichen im Bereich der Betriebsführung. Sämtliche Anteile an der EKW werden von der E.ON Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, gehalten.

Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG, der für EKW als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG einschlägig ist, ist auch auf sämtliche Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG einzugehen. EKW führt als Erzeugungsgesellschaft ausschließlich andere Tätigkeiten im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG innerhalb des Elektrizitätssektors aus.

#### **1.2 Technologie und Innovation**

Die Gesellschaft ist über die E.ON SE, Düsseldorf (E.ON SE), in verschiedenen Organisationen, die sich mit Forschungsvorhaben befassen, vertreten. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der E.ON SE andere Unternehmen mit Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beauftragt. EKW konzentriert sich auf die Standardisierung modernster Technik und die Optimierung der Rauchgasreinigung als integrierten Gesamtprozess.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Weltwirtschaft setzte 2013 den Erholungsprozess mit moderaten Wachstumsraten begleitet von großer Unsicherheit ohne sichtbare Dynamik fort. Der Zuwachs des weltweiten realen Handelsvolumens lag nach Angaben der OECD mit 3,0 % gegenüber dem Vorjahr auf dem gleichen Niveau wie in 2012. Diese Wachstumsrate liegt weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 mit 4,9 %. Die OECD sieht in der weiterhin vorhandenen Unsicherheit eine Ursache für die anhaltende Wachstumsschwäche. Der Euroraum scheint nach Ansicht der OECD die Rezession überwunden zu haben. In 2013 schrumpfte die Wirtschaft nur noch leicht. Die größtenteils leicht positiven Wachstumsraten der großen Volkswirtschaften im Norden konnten jedoch den Rückgang der wirtschaftlichen

Tätigkeit im Süden nicht kompensieren. Dennoch stellt die OECD fest, dass sich der Rückgang der wirtschaftlichen Leistung in den Südländern abschwächt.

Getragen von der Inlandsnachfrage und hier insbesondere vom privaten Konsum war die deutsche Volkswirtschaft trotz sehr moderaten Wachstums in 2013 Anker der wirtschaftlichen Erholung im Euroraum.

## **2.2 Energiepolitisches Umfeld**

Die energiepolitische Debatte drehte sich auch im Jahr 2013 vor allem um die Umsetzung der Energiewende. Neben der Diskussion um die Förderung Erneuerbarer Energien und deren Übernahme von Markt- und Systemverantwortung waren Lösungsmöglichkeiten zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit, insbesondere der konventionellen Erzeugung, zentraler Bestandteil der Debatte. Voraussichtlich sollen weitere regulatorische Eingriffe die Versorgungssicherheit erhöhen. Mittelfristig sollen Kapazitätsmechanismen entwickelt werden, um ausreichend Anreize zu schaffen, Bestandsanlagen im Markt zu halten und notwendige Neubauten anzureizen.

## **2.3 Branchensituation**

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) wird der Energieverbrauch in Deutschland 2013 voraussichtlich 2,6 % über dem Niveau des Vorjahres liegen, demnach wurden 477,7 Mio. t SKE Energie verbraucht.

Beim Mineralölverbrauch lag der Anstieg mit ca. 2 % unter der durchschnittlichen Steigerungsrate über alle Energieträger. Zuwächse gab es beim leichten Heizöl, Dieselmotortreibstoff, Rohbenzin und Flüssiggas. Rückgänge gab es beim schweren Heizöl. Der Anteil des Mineralöls am gesamten Energieverbrauch lag bei 33 %.

Aufgrund der kalten Witterung im ersten Halbjahr stieg der Erdgaseinsatz zur Wärmeerzeugung deutlich an, der milde Witterungsverlauf im zweiten Halbjahr, sowie der rückläufige Erdgaseinsatz im Kraftwerksverbrauch dämpften den Zuwachs. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich im Jahr 2013 um knapp 7 %, der Anteil des Erdgases am gesamten Energieverbrauch stieg auf 22,5 %.

Der Verbrauch an Steinkohle erhöhte sich 2013 um rund 4 %, dies ist vor allem auf einen knapp 7 % höheren Einsatz zur Strom- und Wärmeerzeugung zurückzuführen. Die Stahlindustrie verringerte dagegen ihre Nachfrage nach Koks und Kohle um knapp 2 %. Der Anteil der Steinkohle am gesamten Energieverbrauch stieg 2013 leicht auf 12,7 %.

Die Kernenergie verminderte ihren Beitrag zur Energiebilanz leicht um 2,5 %. Der Anteil am Energiemix fiel auf 7,6 %.

Die Erneuerbaren Energien legten insgesamt um knapp 6 % zu. Sie steigerten damit ihren Anteil am Gesamtverbrauch leicht auf 11,8 %. Bei der Wasserkraft (ohne Pumpspeicher) gab es ein Minus von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Windkraft verzeichnete ebenfalls ein Minus von 2 %. Der Beitrag der Photovoltaik legte um knapp 7 % zu. Die Nutzung der Biomasse stieg kräftig um rund 11 % an.

Der Großhandelsmarktpreis für Strom ist im Jahre 2013 weiter gesunken. So gingen die Preise am Terminmarkt (Phelix Baseload Year Futures) für 2014 bis 2016, die für die

Vermarktung von Grund- und Mittellastkraftwerken wesentlich sind, von ca. 46 €/MWh zu Jahresbeginn auf Werte um die 37 €/MWh zurück.

Der wachsende Anteil regenerativer Stromerzeugung und deren vorrangige Einspeisung machen sich hier bemerkbar. Für viele Anlagen - insbesondere für die Gaskraftwerke - war der Kraftwerkseinsatz immer seltener wirtschaftlich.

Der Preis am Terminmarkt für den Primärbrennstoff Importsteinkohle (ARA Coal Year Futures 2014) gab in diesem Jahr von über 110 USD/t am Jahresanfang auf ca. 85 USD/t zum Jahresende nach. Der Tagesreferenzpreis für den Primärbrennstoff Gas (NCG) schwankte zwischen 25 €/MWh und 27 €/MWh und erreichte in der Spitze fast 40 €/MWh.

Die Spotmarktpreise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate (EUA) pendelten zwischen 3 und 6 €/t CO<sub>2</sub>.

## **2.4 Geschäftsverlauf**

### **Energieerzeugung und Stromlieferverträge**

Im Geschäftsjahr erzeugte die EKW 34.442 GWh (Sparte konventionelle Kraftwerke 31.451 GWh (Vorjahr 33.026 GWh); Sparte Wasserkraft 2.991 GWh (Vorjahr 4.289 GWh)). Unter Berücksichtigung des Strombezugs und des Eigenbedarfs wurden netto 40.753 GWh (Sparte konventionelle Kraftwerke 35.760 GWh (Vorjahr 36.961 GWh); Sparte Wasserkraft 4.993 GWh (Vorjahr 8.149 GWh)) im Wesentlichen an E.ON Global Commodities SE, Düsseldorf (Sparte konventionelle Kraftwerke 17.270 GWh (Vorjahr 18.271 GWh); Sparte Wasserkraft 3.694 GWh (Vorjahr 6.705 GWh)) vermarktet. Weitere Energielieferungen entfielen auf die RuhrEnergie GmbH, EVR, Gelsenkirchen, (Sparte konventionelle Kraftwerke 13.068 GWh (Vorjahr 12.981 GWh)) und weitere Sondervertragskunden (Sparte konventionelle Kraftwerke 5.422 GWh (Vorjahr 5.709 GWh); Sparte Wasserkraft 1.299 GWh (Vorjahr 1.444 GWh)).

Der in 2008 abgeschlossene Vertrag über die konzerninternen Energielieferbeziehungen mit dem Hauptabnehmer E.ON Global Commodities SE (EGC), basierend auf der Verrechnung von Handelsmarktpreisen für künftige Lieferungen, wurde in Details angepasst.

Weiterhin werden über die 100 %-ige Tochtergesellschaft RuhrEnergie GmbH, EVR, (REG) langfristige Energielieferverträge mit Großabnehmern gehalten bzw. abgeschlossen. Die REG ist insbesondere für den Vertrieb des in den Ruhrgebietskraftwerken erzeugten Stroms zuständig.

### **Betrieb der Anlagen**

Der Betrieb der konventionellen Kraftwerke verlief überwiegend zuverlässig. Allerdings traten an einzelnen Kraftwerksblöcken während des Betriebs Schäden auf, die die geplanten Revisionen zum Teil deutlich verlängerten. So führte ein Generatorschaden im Kraftwerk Buschhaus zu über 70 Tagen Stillstandsverlängerung. Dies war ungünstig vor dem Hintergrund, dass gerade dieses Kraftwerk mit wirtschaftlicher Wirkung zum Ende der Revision mit dem Helmstedter Revier abgespalten wurde.

Das Jahr 2013 war bei den Wasserkraftwerken betrieblich beeinflusst von einigen geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, ungeplanten Reparaturmaßnahmen und dem großen Juni-

Hochwasser. Die Instandhaltungsmaßnahmen am Mittleren-Isar-Kanal verursachten über sechs Monate betriebliche Einschränkungen, obwohl ein neuartiges Sanierungskonzept angewendet wurde, das einen Weiterbetrieb mit reduziertem Durchfluss ermöglichte.

Die Rehabilitation der in Betriebsführung befindlichen Kraftwerke der Donau Wasserkraft AG, München, an der mittleren Donau konnte in diesem Jahr mit der Ertüchtigung der Maschine 3 in Bittenbrunn abgeschlossen werden. Ungeplante Schäden an den Lagern der Maschinen im KW Geisling sowie die unerwartet massive Gefährdung der Betriebssicherheit durch Risse in den Generatoren in Waldeck 2 verursachten signifikante Nichtverfügbarkeiten. In allen Fällen wurden Sanierungsmaßnahmen eingeleitet bzw. erfolgreich durchgeführt. Das prägende Betriebsereignis 2013 war das Juni-Hochwasser, das mit den eigenen und betriebsgeführten Anlagen verhältnismäßig gut bewältigt werden konnte. Insbesondere die Bewirtschaftung der Stauräume Forggensee und Walchensee in enger Abstimmung mit den Behörden führte zu einer merklichen Entlastung der Gesamtsituation – soweit dies möglich war. Die eingestauten Extrem-Zuflüsse zum Forggensee konnten im Nachlauf genutzt werden und die Erzeugungsausfälle während der Hochwasserphase wurden dadurch teilweise kompensiert.

Die Kraftwerksblöcke Staudinger 1 und Shamrock wurden im Berichtsjahr stillgelegt.

E.ON errichtet derzeit in Datteln ein Steinkohlekraftwerk mit einer elektrischen Nettoleistung von circa 1.055 MW und hat in diesem Zusammenhang bereits über 1 Mrd. € investiert. Mit einem vom Bundesverwaltungsgericht Leipzig (BVerwG) bestätigten Urteil hat das Obergerverwaltungsgericht Münster (OVG) den Bebauungsplan der Stadt Datteln für unwirksam erklärt. Daher wird derzeit ein neues Planverfahren durchgeführt, um die planerischen Grundlagen für das Kraftwerk Datteln 4 wiederherzustellen. In diesem Zusammenhang sind mit dem Aufstellungsbeschluss des Regionalverbands Rhein-Ruhr zur Änderung des Regionalplanes am 13.12.2013 und des Bescheides zur Zulassung der Zielabweichung vom 20.12.2013 weitere wichtige Schritte gelungen. Nach Auswertung der im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan eingegangenen Stellungnahmen hat die Stadt Datteln am 18.12.2013 zur Vermeidung von Rechtsrisiken, unter Berücksichtigung eines erst nach der Bekanntmachung der bereits erfolgten Offenlage veröffentlichten Urteils des Bundesverwaltungsgerichts, eine modifizierte Bekanntmachung zusammen mit einer erneuten Offenlage beschlossen. Die zweite Offenlage der Planunterlagen erfolgt in der Zeit vom 06.01.2014 bis zum 07.02.2014. Mit Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerden durch das BVerwG im Juni 2013 ist das im Juni 2012 ergangene Urteil des OVG zur Aufhebung des Vorbescheids in Rechtskraft erwachsen. In der Folge hat die Bezirksregierung Münster (BRM) die angefochtenen Teilgenehmigungen (1., 4. und 5.) Anfang Dezember 2013 durch Bescheid aufgehoben. Die 2. und 3. Teilgenehmigung sind bestandskräftig. Die Erhaltung der bestehenden Bausubstanz und die Nutzung der Baustelleninfrastruktur sind durch eine behördliche Duldung abgesichert. Das neue immissionsschutzrechtliche Zulassungsverfahren wird derzeit in Abstimmung mit der BRM vorbereitet. Vor dem Hintergrund der laufenden Planungsprozesse, des durchzuführenden Zulassungsverfahrens, weiterer Klagen und des aktuellen politischen Umfelds ist derzeit mit weiteren Verzögerungen gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Inbetriebnahmezeitpunkt zu rechnen. Zur Sicherung der Fernwärme- und Bahnstromversorgung bis zur Inbetriebnahme des Kraftwerks Datteln 4 werden derzeit provisorische Maßnahmen umgesetzt. Wir gehen weiterhin von einer Inbetriebnahme des Kraftwerks aus. Derartige Risiken können sich im Grundsatz auch bei anderen Neubauvorhaben im Strom- und Gasbereich ergeben.

E.ON errichtet in der Nordsee einen Offshore-Windpark mit einer elektrischen Nennleistung von circa 288 MW und hat in diesem Zusammenhang bei einem geplanten Investitions-

volumen von 1,0 Mrd. € bereits über 300 Mio. € investiert. Die Errichtung verläuft planmäßig. Verzögerungen, die sich auf die für den Herbst 2015 geplante Inbetriebnahme auswirken, sind nicht erkennbar.

Das Pumpspeicherkraftwerk Happurg steht seit Januar 2011 auf Grund eines Schadens in der Sohle des Oberbeckens still. Aufbauend auf den in 2011 und 2012 erfolgten, umfangreichen Erkundungsarbeiten und dem darauf gegründeten Dialog mit den zuständigen Genehmigungs- und Fachbehörden hat E.ON im März 2013 überarbeitete Planfeststellungsunterlagen für die Sanierung des Oberbeckens beim Landratsamt Nürnberger Land eingereicht. Die Unterlagen beinhalten Vorschläge für die Sanierungsmaßnahmen des Bereichs der geologischen Versturzone und für die daran angrenzenden Kalksteinbereiche. Der Genehmigungsbescheid für die Sanierungsarbeiten wird im 1. Halbjahr 2014 erwartet. Auf Basis der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes EnWG (März 2013) wurden zusätzlich verschiedene Varianten zur Befreiung von Netznutzungsentgelten untersucht. Nach Vorlage des Genehmigungsbescheides für die Sanierungsarbeiten ist, soweit erforderlich, die Einreichung der entsprechenden Genehmigungsunterlagen für die Maßnahmen zur Befreiung von den Netznutzungsentgelten vorgesehen.

## **E.ON 2.0**

Das im August 2011 im E.ON Konzern gestartete konzernweite Programm E.ON 2.0 zur Verbesserung der Performance geht zügig voran. Nachdem im Jahr 2011 in einer ersten Phase des Programms konkrete Einsparpotenziale identifiziert wurden, haben über 50 Projekte im Jahr 2012 diese unter Einbeziehung der Mitbestimmung und der Linienorganisation in mehrere tausend Einzelmaßnahmen weiter konkretisiert und bereits fast vollständig zur Umsetzung an die Linienorganisation übergeben. Im Berichtsjahr 2013 wurden bereits zahlreiche Maßnahmen bei EKW umgesetzt. So wurden unter anderem die transaktionalen Rechnungswesenaktivitäten in Regensburg und Cluj, Rumänien, konzentriert. Bis spätestens Ende 2014 werden alle Einzelmaßnahmen umgesetzt sein.

## **Emissionsrechtelandel**

Die Emissionsberichte 2012, welche die Ist-Emissionen für die emissionshandelspflichtigen Anlagen der EKW für das Jahr 2012 gegenüber der Genehmigungsbehörde dokumentieren, wurden fristgerecht zum 28. Februar 2013 abgegeben, ebenso in der Folge die erforderliche Anzahl von Emissionsberechtigungen.

Im Übrigen war das Jahr 2013 geprägt von dem Einstieg in die 3. Handelsperiode (2013-2020), in der im Gegensatz zur 2. Handelsperiode für das Produkt Strom keine kostenlose Zuteilung mehr erfolgt. Die Anträge auf eine für die Produkte Wärme und Dampf weiterhin kostenlose Zuteilung für die Bestandsanlagen wurden in 2012 zwar fristgerecht eingereicht, und die vorläufigen Zuteilungsmengen entsprachen auch im Wesentlichen unseren Anträgen, eine endgültige Zuteilung wird in 2014 erwartet. Für 2013 wird die voraussichtliche Zuteilung rd. 800.000 EUAs betragen, diese Menge reduziert sich jährlich bis auf rd. 300.000 EUAs in 2020, im Vergleich zu rd. 27,4 Mio. EUAs in 2012. Dabei kann die jährliche Zuteilungsmenge anlagenspezifisch aufgrund der ex-post-Korrekturregel noch weiter reduziert werden, sofern die jährliche zu prüfende Aktivitätsrate weniger als 50 % der Anfangsaktivitätsrate beträgt. Dies ist mit der neu eingeführten Mitteilung zum Betrieb der DEHSt zu melden, im Rahmen dieser Meldung wurden nicht alle geforderten Daten geliefert, da der von der Behörde geforderte Umfang nach unserer Auffassung das gesetzlich

notwendige Maß deutlich überschreitet. Den Informationsanspruch der DEHSt lassen wir nun in Form einer Feststellungsklage gerichtlich klären.

### **Wesentliche Entwicklungen beim Sachanlagevermögen und den Beteiligungsgesellschaften**

Die Organisationseinheiten „Flussgruppe Inn“ und „Helmstedter Revier“ wurden abgespalten und verkauft. In diesem Zusammenhang wurden auch die Anteile an den Beteiligungen an der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG (ÖBK), der Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GKW) und der Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ) sowie der Gesellschaften Norddeutsche Gesellschaft zur Ablagerung von Mineralstoffen mbH (Norgam) und Terrakomp GmbH abgegeben.

Ebenfalls wurden die Anteile der Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH, der Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH und der E.ON Power Plants Belgium b.v.b.a. verkauft.

In den Tochtergesellschaften E.ON Erömüvek Kft. (Ungarn) und E.ON Elektrarne s.r.o. (Slowakei) wurden vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation bei den Gaskraftwerken zum Jahresende Kapitalerhöhungen getätigt.

### **2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Im Folgenden sind die Angaben aufgrund der Verschmelzungsvorgänge zu wirtschaftlich vergleichbaren Angaben gegenübergestellt.

Die EKW hat im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 217,4 Mio. € (Vorjahr konv. Erzeugung 148,2 Mio. €, Wasserkraft 353,1 Mio. €) erzielt und an E.ON Beteiligungen abgeführt.

Die Umsatzerlöse betragen 2.706,5 Mio. € (Vorjahr konv. Erzeugung 2.716,2 Mio. €, Wasserkraft 655,7 Mio. €)

Beim Materialaufwand ist hierzu ein korrespondierender Aufwand zu verzeichnen.

Der Personalaufwand betrug 296,9 Mio. € (Vorjahr konv. Erzeugung 254,7 Mio. €, Wasserkraft 65,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 254,0 Mio. €.

Das aus dem Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen resultierende Finanzergebnis betrug – 230,3 Mio. €. Es war hauptsächlich durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 233,9 Mio. € belastet.

Die Finanzlage ist durch die Einbindung in die E.ON SE gekennzeichnet. Die Liquiditätsversorgung ist durch eine Vereinbarung mit der E.ON SE sichergestellt.

Die Vermögenslage ist primär durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen und langfristige Rückstellungen gekennzeichnet.

Die Investitionen der E.ON Kraftwerke GmbH in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 267,8 Mio. €. Sie entfallen mehrheitlich auf die oben beschriebenen

Neubauprojekte. Darüber hinaus wurden insgesamt 189,6 Mio. € in Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften eingezahlt.

## **2.6 Leistungsindikatoren**

### **EBITDA**

Die E.ON Kraftwerke GmbH wird in den Konzernverbund der E.ON SE einbezogen, welche ihre Gesellschaften auf Segmentebene nach IFRS Kennzahlen steuert. Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft verwendet der E.ON Konzern ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), welches auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt wird. Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags. Das EBITDA nach IFRS ist der zentrale Leistungsindikator für die E.ON Kraftwerke GmbH. Das um außergewöhnliche Effekte bereinigte IFRS EBITDA beträgt für 2013 656,4 Mio. €. Abweichungen zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach HGB ergeben sich, abgesehen von Abschreibungen und Zinsergebnis, im Wesentlichen aufgrund der nach IFRS bereinigten außergewöhnlichen sowie unterschiedlicher Ansatz- und Bewertungsmethoden der Rechnungslegungswerke. Letztere sind insbesondere zurückzuführen auf die Ermittlung von Pensionsrückstellungen und die Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

### **Verfügbarkeit der Anlagen**

Die Verfügbarkeit der fossilen Kraftwerke betrug rund 88 %. Mittelfristig wird eine leichte Steigerung angestrebt.

### **Arbeitssicherheit**

Beim Betrieb sämtlicher Anlagen gelten hohe Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzstandards, um Unfallgefahren zu reduzieren und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Die konsequente Umsetzung von HSE-Verbesserungsplänen und die Einführung von kraftwerksübergreifenden Reviews haben zu einer weiteren Verbesserung des Arbeitsschutzes geführt. Die Nachhaltigkeit der ergriffenen Maßnahmen wurde durch eine Vielzahl unabhängiger Audits bestätigt. Das Ziel ist, die Gesamtzahl aller erfassten Unfälle zu senken. Der Index beläuft sich für das Jahr 2013 auf 3,2 (TRIF= Total Recordable Injury Frequency).

## **3. Mitarbeiter**

Die EKW beschäftigte am 31.12.2013 insgesamt 2.756 (Vj. 3.602 / davon 2.829 Sparte konv. Kraftwerke / 773 Sparte Wasserkraft) Personen (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse; davon 300 (Vj. 378 / davon 313 Sparte konv. Kraftwerke / 65 Sparte Wasserkraft) Auszubildende und 3 (Vj. 7 / davon 2 Sparte konv. Kraftwerke / 5 Sparte Wasserkraft) Praktikanten).

Im Vergleich zum 31.12.2012 ist die Belegschaftsentwicklung rückläufig. Hauptgrund ist hierfür insbesondere der Abgang aus den Abspaltungsvorgängen mit 513 Mitarbeitern. Zudem wirkt sich das in 2011 initiierte konzernweite – obig beschriebene – Restrukturierungsprogramm „E.ON 2.0“ aus. Die Zahl der Auszubildenden ist rückläufig, da sich die Quote an den Belegschaftszahlen orientiert. Entsprechend werden parallel zum Abbau von Personal auch weniger Auszubildende ausgebildet.

#### 4. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergeben.

#### 5. Prognosebericht (Chancen und Risiken)

Die künftige Entwicklung der EKW und die damit verbundenen Chancen sind von einem störungsfreien Betrieb der Anlagen abhängig. Zudem ist die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch im Zusammenhang mit der Entwicklung der E.ON SE zu sehen. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass die Erzeugung vornehmlich über die EGC gesteuert wird.

Aufgrund der angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der geplanten Veränderungen des Kraftwerksparks wird sich die Ertragslage in 2014 gegenüber dem laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich verschlechtern.

Für die E.ON Kraftwerke GmbH wird in 2014 ein EBITDA in Höhe von 0,5-0,6 Mrd. € erwartet. Diese Prognose berücksichtigt den Wegfall von Ergebnisbeiträgen aufgrund der Stilllegung von Kraftwerksblöcken sowie die erwarteten Effekte aus dem Effizienzprogramm E.ON 2.0.

#### 6. Risikobericht

Die EKW ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Das Risikomanagementsystem beinhaltet im Wesentlichen Regelungen über einheitliche Planungs- und Controllingprozesse, Richtlinien und Berichtssysteme sowie die Risikoberichterstattung. Darüber hinaus ist das konzernweite Kreditrisikomanagement ein fester Bestandteil des Risikomanagementsystems. Im Hinblick auf die Finanzkrise sind zusätzliche Sicherungsmaßnahmen in Kraft gesetzt. Ziel des Risikomanagementsystems ist, die Unternehmensleitung in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen und rechtzeitig gegensteuern zu können. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch unabhängige interne und externe Prüfungen überwacht.

Für die EKW bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

- Externe Risiken im Zusammenhang mit den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie dem regulatorischem Umfeld (z.B. Genehmigungsrisiken Datteln 4, Wasserentnahme Heyden),
- Strategische Risiken und Marktrisiken bzw. Marktpreisänderungsrisiken (z.B. Ölpreisänderungen),
- Operative Risiken aus dem Betrieb der Anlagen sowie Stilllegungsrisiken (z.B. Einreichung CO<sub>2</sub>-Zertifikate, ungeplante Stillstände, Anlagenschäden, Naturkatastrophen),
- Finanzwirtschaftliche Risiken.

Als wesentliches Risiko ist hervorzuheben, dass E.ON derzeit in Datteln ein Steinkohlekraftwerk mit einer elektrischen Nettoleistung von circa 1.055 MW errichtet und in diesem Zusammenhang bereits über 1 Mrd. € investiert hat. Vor dem Hintergrund der laufenden Genehmigungs- und Planungsprozesse, des nach Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerden durch das BVerwG mit Beschluss vom 26. Juni 2013

rechtskräftigen Urteils des OVG vom 12. Juni 2012 (Aufhebung des Vorbescheids), weiterer Klagen und des aktuellen politischen Umfelds ist derzeit mit weiteren Verzögerungen gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Inbetriebnahmezeitpunkt zu rechnen.

Des Weiteren implementiert das Ende 2012 novellierte EnWG zusammen mit der 2013 verabschiedeten Reservekraftwerksverordnung zusätzliche regulatorische Einschränkungen auch für den Kraftwerksbereich in Deutschland (insbesondere Stilllegungsbeschränkungen sowie Besicherungsvorgaben systemrelevanter Kraftwerke). Diese können auch Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von E.ONs Erzeugungsanlagen haben.

EKW hat im April für den Kraftwerksblock 4 in Irsching einen Vertrag zur Konkretisierung eines Leistungsanteils bei Redispatchmaßnahmen mit TenneT abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.04.2013 bis zum 31.03.2016. Der Kraftwerkseinsatz steht seit jeher im Fokus des Bundeskartellamtes (BKartA). Im Sinne einer transparenten Vorgehensweise und um Rechtssicherheit zu haben, wurde der Vertrag dem BKartA noch vor Unterzeichnung unaufgefordert übermittelt. Entsprechend prüft das Bundeskartellamt derzeit die Vereinbarung. Schadensersatzzahlungen bzw. Bußgelder aus dem Verfahren werden nicht erwartet.

Die EKW ergreift unter anderem folgende Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen:

- Detaillierte Geschäfts- und Verfahrensanweisungen,
- Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter,
- Wartung und Revision der Anlagen,
- Abschluss von geeigneten Versicherungen,
- Konstruktive Zusammenarbeit mit Aufsichts- und Genehmigungsbehörden,
- Verfolgung von Gesetzgebung und Rechtsprechung,
- Termingeschäfte zur Begrenzung von Währungsrisiken.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 hat sich die Risikolage der EKW im operativen Geschäft – einschließlich der neuen beziehungsweise geänderten Risiken – gegenüber dem Jahresende 2012 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, sowie eventuelle Verzögerungen bei Neubauvorhaben nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.



# E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover

## Bilanz

### Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	32,2	119,3
Sachanlagen	(1)	2.365,2	219,5
Finanzanlagen	(2)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		879,4	70,3
Übrige Finanzanlagen		78,7	74,5
		<u>3.355,5</u>	<u>483,6</u>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(3)	253,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	3.921,8	4.158,9
Flüssige Mittel	(5)	0,3	(T€ 37)
		<u>4.175,1</u>	<u>4.158,9</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(6)	<b>200,6</b>	<b>418,3</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(7)	<b>15,0</b>	<b>1,2</b>
		<u>7.746,2</u>	<u>5.062,0</u>

### Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(8)	283,4	283,4
Kapitalrücklage		5.113,2	3.571,7
Gewinnrücklagen		15,8	15,8
		<u>5.412,4</u>	<u>3.870,9</u>
<b>Zuschüsse</b>	(9)	<b>20,9</b>	<b>0,1</b>
<b>Rückstellungen</b>	(10)	<b>1.435,8</b>	<b>809,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(11)	<b>690,5</b>	<b>375,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(12)	<b>186,6</b>	<b>6,1</b>
		<u>7.746,2</u>	<u>5.062,0</u>



# E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(15)	2.706,5	655,7
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-0,4	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen		1,9	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	236,7	87,8
Materialaufwand	(17)	1.832,3	255,1
Personalaufwand	(18)	296,9	65,2
Abschreibungen	(19)	81,4	15,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	254,0	31,7
Beteiligungsergebnis	(21)	27,0	1,9
Zinsergebnis	(22)	-23,4	-8,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(23)	233,9	0,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>249,8</b>	<b>370,9</b>
Außerordentliches Ergebnis	(24)	-32,4	-17,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	(-19 T €)	0,1
<b>Jahresergebnis vor Ergebnisabführung</b>		<b>217,4</b>	<b>353,1</b>
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(26)	217,4	353,1
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>



## E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover

### Anhang

#### A. Vorbemerkungen

##### Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis erfolgt – soweit nicht anders angegeben – in Millionen EURO (Mio. €). Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der E.ON Wasserkraft GmbH, Landshut (EWK), der E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover (EKW), sowie der Amrumbank-West GmbH, München (Amrumbank), wurden die Vermögensgegenstände und Schulden – jeweils als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten – der EKW sowie der Amrumbank unter Auflösung ohne Abwicklung nach § 2 Nr. 1 UmwG rückwirkend zum 01. Januar 2013 auf die EWK (Verschmelzung durch Aufnahme) verschmolzen. Im Anschluss wurde die E.ON Wasserkraft GmbH in die E.ON Kraftwerke GmbH umfirmiert. Danach ist der Sitz der Gesellschaft nach Hannover verlegt worden.

Die im Anhang angegebenen Vorjahreswerte betreffen die ehemalige E.ON Wasserkraft GmbH.

Die folgende Darstellung zeigt die aufgenommenen Werte der ehemaligen EKW:

in Mio. €	01.01.2013
Anlagevermögen	3.182,1
Umlaufvermögen	943,8
Übrige Aktiva	29,0
Eigenkapital	2.004,9
Zuschüsse	21,2
Rückstellungen	756,6
Übrige Passiva	1.372,2

Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist eingeschränkt und kann durch die folgenden Erläuterungen hergestellt werden. Die folgende Übersicht zeigt eine verkürzte GuV der ehemaligen EKW aus 2012:

in Mio. €	2012
Umsatzerlöse	2.716,2
Übrige Erträge	117,8
Materialaufwand	1.867,4
Personalaufwand	254,7
Abschreibungen	106,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	338,8
Finanzergebnis	-76,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	190,3
Außerordentliches Ergebnis	-42,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,2
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	148,2

Die folgende Darstellung zeigt die aufgenommenen Werte der Amrumbank:

in Mio. €	01.01.2013
Anlagevermögen	110,9
Umlaufvermögen	5,4
Eigenkapital	0,1
Rückstellungen	4,5
Übrige Passiva	111,7

Gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag hat EKW folgende Vermögensgegenstände und Schulden zum Abspaltungstichtag 01. Januar 2013 auf die Innwerk AG, Landshut, übertragen:

in Mio. €	01.01.2013
Anlagevermögen	172,2
Umlaufvermögen	11,9
Eigenkapital	127,5
Rückstellungen	53,7
Verbindlichkeiten	2,9

Die GuV-Effekte aus dieser Umstrukturierung sind von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag hat EKW im Wesentlichen folgende Vermögensgegenstände und Schulden zum Abspaltungstichtag 01. Oktober 2013 auf die Helmstedter Revier GmbH, Hannover, übertragen:

in Mio. €	01.10.2013
Anlagevermögen	30,2
Vorräte	42,7
Umlaufvermögen	39,4
Rückstellungen	111,9
Verbindlichkeiten	0,3

Die GuV-Effekte aus dieser Umstrukturierung sind von untergeordneter Bedeutung.

## Konzernzugehörigkeit

Die E.ON Kraftwerke GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß §§ 290 ff. HGB aufzustellen, befreit.

Die E.ON Kraftwerke GmbH wird mit ihren Tochterunternehmen in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Düsseldorf, (HRB 69043) einbezogen. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) oder [www.eon.com](http://www.eon.com) zugänglich.

Die E.ON SE stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315a HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS).

## B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### AKTIVA

#### Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, sofern abnutzbar, bewertet. Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zum 01.01.2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

- |   |                        |
|---|------------------------|
| • Immaterielle Vermögensgegenstände<br>(Wassernutzungsrechte basierend auf individuellen Verträgen) | <i>3 bis 91 Jahre</i>  |
| • Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken   | <i>10 bis 60 Jahre</i> |
| • Technische Anlagen und Maschinen  | <i>8 bis 40 Jahre</i>  |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | <i>3 bis 20 Jahre</i>  |

In den Herstellungskosten der selbst erstellten Sachanlagen sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens enthalten. In die Herstellungskosten des Kraftwerks Pleinting sind Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert, unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

### **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten beziehungsweise einem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Wesentlichen zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Emissionsrechte werden im Zuteilungs- beziehungsweise Erwerbszeitpunkt bilanziert. Der Gesellschaft wurden für das Geschäftsjahr bisher keine Zertifikate kostenlos zugeteilt. Eine Bewertung erfolgt nur, sofern Anschaffungskosten vorliegen. Der Stichtagswert pro Zertifikat beträgt 4,88 € je Tonne CO<sub>2</sub> (Carbix).

Forderungen und alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassen- und Bankbestand sind mit den Nennbeträgen bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

### **Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens**

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitguthaben der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Festgeldern angelegt; ferner bestehen Ansprüche aus rückgedeckten Pensionsverpflichtungen gegen die Versorgungskasse Energie VVaG, Hannover (VKE). Die Festgelder bezüglich Altersteilzeitguthaben werden von der Energie-Sicherungstreuhand e.V., Hannover, treuhänderisch für die E.ON Kraftwerke GmbH verwaltet. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Der die Verpflichtung übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

## **PASSIVA**

### **Rückstellungen**

#### **(Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)**

Die Bewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Vorruhestands- oder Altersteilzeitvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Mit Wirkung zum 31.12.2006 ist die MEON Pensions GmbH & Co KG, Grünwald, (MEON) durch einen Vertrag über einen Schuldbeitritt nebst Erfüllungsübernahme Versorgungsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber aktiven Arbeitnehmern und deren Hinterbliebenen als Schuldnerin beigetreten (Schuldmitübernahme). MEON stellt die Gesellschaft im Innenverhältnis von den in diesem Vertrag genannten Versorgungsverpflichtungen frei. Als Gegenleistung für die Freistellung wurden von der Gesellschaft entsprechend werthaltige Vermögensgegenstände auf MEON übertragen. Die Bewertung der Freistellungsforderung erfolgt analog der Bewertung der zugrundeliegenden Versorgungsverpflichtung.

Die Freistellungsforderung wird offen mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

#### **(Rückstellungen für Jubiläums- und ähnliche Verpflichtungen)**

Die Berechnung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Analog zu den Pensionsverpflichtungen wird für Jubiläums- und Treueurlaubsverpflichtungen sowie für Sterbegeld- und Deputatsverpflichtungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

**(Rückstellungen für Altersteilzeit und Vorruhestand)**

Für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen wird von einer Duration von 1,5 Jahren bzw. 3,4 Jahren ausgegangen. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

**(Andere sonstige Rückstellungen)**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen (Restlaufzeit > 1 Jahr) werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Abzinsung wird auch für ursprünglich langfristige Rückstellungen vorgenommen, deren Restlaufzeit am Bilanzstichtag ein Jahr nicht überschreitet.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen gebildet, die späteren Perioden zuzuordnen sind.

**Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Mittelkurs umgerechnet. Für die Folgebewertung erfolgt eine Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs.

**Latente Steuern**

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der E.ON SE als Organträgerin berücksichtigt.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2013 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der als Anlage 1 Bestandteil des Anhangs ist. Sämtliche immaterielle Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben.

Die Zugänge zu den Sachanlagen betreffen vor allem Anlagen im Bau sowie Strom- und Fernwärmeerzeugungsanlagen.

### (2) Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der E.ON Kraftwerke GmbH ist aus der Anlage 2 ersichtlich, die Bestandteil des Anhangs ist.

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind ausschließlich Darlehen an die Kraftwerk Schkopau GbR ausgewiesen.

### (3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Rohstoffe	153,5	0,0
Hilfs- und Betriebsstoffe	99,5	0,0
	<b>253,0</b>	<b>0,0</b>

**(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

in Mio. €	31.12.2013		31.12.2012	
	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122,0	84,2	91,5	90,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.759,1	0,0	4.059,6	0,0
davon gegen Gesellschafter	(0,2)	(0,0)	(2,1)	(0,0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(401,8)	(0,0)	(54,5)	(0,0)
davon aus Verrechnungs- und Finanzverkehr	(3.357,1)	(0,0)	(4.003,0)	(0,0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(1,3 T €)	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	40,7	0,0	7,8	0,0
	<b>3.921,8</b>	<b>84,2</b>	<b>4.158,9</b>	<b>90,5</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergeben sich überwiegend aus dem konzerninternen Cash-Pooling mit der E.ON SE, Düsseldorf.

**(5) Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassen- und Bankguthaben.

**(6) Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vor allem vertragsgemäße Zahlungen für Energielieferverträge, die wirtschaftlich Folgejahren zuzurechnen sind und über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.

**(7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Aus der Verrechnung der Deckungsvermögen im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen sowie dem Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
<b>Bei VKE rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen</b>		
Erfüllungsbetrag/Pensionsverpflichtung vor Saldierung (Bruttowert)	27,5	0,0
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögen		
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	<u>39,8</u>	<u>0,0</u>
<b>Nettowert</b>	<b>12,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen</b>		
Erfüllungsbetrag	27,4	11,6
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögen		
Festgeldanlage	<u>30,1</u>	<u>12,8</u>
<b>Nettowert</b>	<b>2,7</b>	<b>1,2</b>
<b>Summe Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>15,0</b>	<b>1,2</b>

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungsansprüche entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert der Festgeldanlagen stimmt mit den Anschaffungskosten überein.

**(8) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 283,4 Mio. €, weil gemäß § 54 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 und Satz 3 UmwG das Stammkapital zur Durchführung der Verschmelzung nicht erhöht wurde. Gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde der volle Geschäftsanteil an der EKW von der E.ON Energie AG, München, auf die E.ON Beteiligungen GmbH, München, übertragen.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage (i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) um 1.541,5 Mio. € auf 5.113,2 Mio. € liegt in der Verschmelzung der EKW sowie der Amrumbank auf die EWK begründet. Hieraus ergaben sich Zuführungen in Höhe von 1.669,0 Mio. €. Durch die Abspaltung der Flussgruppe Inn war ein Abgang von 127,5 Mio. € zu verzeichnen.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

**(9) Zuschüsse**

Im Berichtsjahr ergaben sich Auflösungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

**(10) Rückstellungen**

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (saldiert mit Rückdeckungsanspruch VKE)	407,7	92,6
Freistellungsanspruch gegen MEON	<u>- 280,3</u>	<u>- 63,7</u>
Verbleibende Rückstellungen für Pensionen	127,4	28,9
Steuerrückstellungen	4,8	1,3
Sonstige Rückstellungen	1.303,6	778,8
	<b>1.435,8</b>	<b>809,0</b>

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

Die Ende 2006 bestehenden Versorgungsverpflichtungen gegenüber Rentnern, ausgeschiedenen Anwärtern und ihren Hinterbliebenen wurden zum 31.12.2006 auf die MEON ausgegliedert.

Von den verbleibenden Pensionsverpflichtungen sind die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen wie folgt verrechnet:

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
<b>Nicht bei VKE rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen</b>		
Erfüllungsbetrag		
<b>Pensionsverpflichtung vor Saldierung (Bruttowert)</b>	392,1	80,5
	<b>394,1</b>	<b>83,0</b>
<b>Bei VKE rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen</b>		
Erfüllungsbetrag	27,5	3,2
Pensionsrückstellung vor Saldierung (Bruttowert)	27,5	3,2
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	27,5	3,0
<b>Nettowert nach Saldierung</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>
<b>Stromdeputate</b>	<b>13,6</b>	<b>9,4</b>
<b>Rückstellung gesamt</b>	<b>407,7</b>	<b>92,6</b>

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungsansprüche entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert der Festgeldanlagen stimmt mit den Anschaffungskosten überein.

Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen sowie die Rückstellungen für Stromdeputate werden mit dem Freistellungsanspruch gegen MEON offen verrechnet.

Der angewandte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 4,91 Prozent p.a. (im Vorjahr 5,07 Prozent p. a.). Weiterhin wurde wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent p.a. und eine Rentendynamik von 2,0 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Das in Vorjahren gemäß BilMoG ausgeübte Beibehaltungswahlrecht besteht nicht mehr, weil die ursprünglichen Bilanzansätze aus dem Umstellungsjahr 2010 erstmalig überschritten wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Konzessionsauflagen, Erneuerungsverpflichtungen, fehlende Emissionszertifikate, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (u. a. für Altersteilzeit), für Rekultivierungs- und Entfernungsverpflichtungen, für nicht aktivierungsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Bauvorhaben sowie für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen.

Soweit die durch BilMoG geänderten Bewertungsregeln nach § 253 HGB im Umstellungsjahr 2010 zu einer Auflösung von sonstigen Rückstellungen führten und mit einer Zuführung bis spätestens zum 31.12.2024 zu rechnen ist, wurde der höhere Wertansatz beibehalten. Der Betrag der Überdeckung beläuft sich zum 31.12.2013 auf 106,3 Mio. €.

Für Altersteilzeitverpflichtungen ergibt sich bei einer Duration von 1,5 Jahren (im Vorjahr 1,8 Jahre) ein Rechnungszins von 3,49 Prozent p. a. (im Vorjahr 3,83 Prozent p. a.) sowie ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent p. a. wie im Vorjahr. Für die Vorruhestandsverpflichtungen bzw. –potenziale ergibt sich bei einer Duration von 3,4 Jahren (im Vorjahr 3,8 Jahre bzw. 4,0 Jahre) ein Rechnungszins von 3,74 Prozent p. a. (im Vorjahr 4,11 Prozent p. a. bzw. 4,14 Prozent p. a.). Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent p. a. wie im Vorjahr zugrunde gelegt.

**(11) Verbindlichkeiten**

in Mio. €	31.12.2013				31.12.2012	
	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	66,3	64,7	1,1	0,5	7,5	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	575,4	575,1	0,0	0,3	365,9	0,3
davon gegen Gesellschafter	(230,8)	(230,8)	(0,0)	(0,0)	(353,7)	(0,0)
davon aus Lief. und Leistungen	(268,2)	(268,2)	(0,0)	(0,0)	(9,4)	(0,0)
davon aus Verrechnungs- und Finanzverkehr	(76,4)	(76,1)	(0,0)	(0,3)	(2,8)	(0,3)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33,1	33,1	0,0	0,0	0,8	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	15,7	8,2	5,9	1,6	1,7	0,0
	<b>690,5</b>	<b>681,1</b>	<b>7,0</b>	<b>2,4</b>	<b>375,9</b>	<b>0,3</b>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 3,9 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Steuern und 2,8 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

**(12) Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten betrifft überwiegend vereinnahmte Zahlungen aus Energielieferverträgen, die wirtschaftlich Folgejahren zuzurechnen sind und über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.

**(13) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

in Mio. €	Gesamt- betrag	Davon betreffen verbundene Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	53,1	52,8
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	2,3	2,3
	<b>55,4</b>	<b>55,1</b>

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen beinhalten darüber hinaus wertmäßig nicht bezifferbare Patronats-, Organschafts- und Haftungsübernahmeerklärungen.

Die finanziellen Garantien der Gesellschaft beinhalten die Liquiditätshilfegarantie gegenüber der MEON in Höhe von 1.123,0 Mio. €.

Die E.ON Kraftwerke GmbH haftet gesamtschuldnerisch aus der Beteiligung an der Kraftwerk Schkopau GbR, Schkopau, Kraftwerk Buer GbR, Gelsenkirchen, sowie der Volkswagen AG PreussenElektra AG oHG, Wolfsburg.

Für Stromlieferungen, für die Brennstoffver- und -entsorgung, und für den Strombezug bestehen branchenübliche, langfristige Verträge. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, aus dem Bestellobligo aus Investitionen (759,2 Mio. €; davon betreffen 60,6 Mio. € verbundene Unternehmen) sowie aus zugesagten, noch nicht abgerufenen Krediten.

EKW hat sich gegenüber VKE und der VAW-Innwerk Unterstützungsgesellschaft mbH, Bonn, zu einem Nachschuss verpflichtet, wenn im Falle einer tatsächlichen Vermögensunterdeckung kurzfristig entsprechende Ausgleichszahlungen zu leisten sind.

Im Rahmen einer Vereinbarung über den Tausch von Assets zwischen drei E.ON-Konzernunternehmen und weiteren externen Vertragspartnern vom 30.07.2009 ist EKW unter bestimmten Voraussetzungen zur Leistung von Schadensersatz für verschiedene Sachverhalte verpflichtet. Für die Geltendmachung etwaiger, zukünftiger Schadenersatzansprüche gelten unterschiedliche zeitliche Beschränkungen von bis zu zehn Jahren. Die Entschädigungspflicht ist begrenzt durch den erzielten Gesamtkaufpreis.

Für die in Vorjahren im Rahmen von gesellschaftsrechtlichen Umwandlungsvorgängen übertragenen Verbindlichkeiten ergeben sich Haftungsverhältnisse nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes.

Bei den Haftungsverhältnissen wird das Risiko einer Inanspruchnahme jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie aus Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

#### **(14) Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung erfolgt auf Basis eines systematischen Risikomanagements. Zum Bilanzstichtag bestehen Währungsswaps mit verbundenen Unternehmen mit einem Nominalwert von 2,1 Mio. € sowie einem um 0,1 Mio. € niedrigeren Zeitwert.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (15) Umsatzerlöse

in Mio. €	2013	2012
Energieerzeugung	2.539,7	611,4
Betriebsführungsentgelte	151,7	44,3
Sonstige Umsatzerlöse	15,1	0,0
	<b>2.706,5</b>	<b>655,7</b>

Die Umsatzerlöse sind fast ausschließlich im Inland angefallen.

### (16) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus weiterbelasteten Lieferungen und Leistungen, aus weiterberechneten Personal- und Verwaltungskosten, aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens sowie aus der Auflösung von Rückstellungen. Wesentliche aperiodische Erträge fielen in Höhe von 34,2 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen an. Währungskursgewinne sind in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten.

**(17) Materialaufwand**

in Mio. €	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.539,4	150,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	292,9	105,1
	<b>1.832,3</b>	<b>255,1</b>

**(18) Personalaufwand**

in Mio. €	2013	2012
Löhne und Gehälter	235,4	51,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	61,5	13,8
davon für Altersversorgung	(22,6)	(4,7)
	<b>296,9</b>	<b>65,2</b>

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben; sie sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 2.869 Mitarbeiter beschäftigt. Sie verteilen sich wie folgt:

	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.284	377
Angestellte	1.400	269
Teilzeitkräfte	185	78
	<b>2.869</b>	<b>724</b>

Der Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter entfällt hauptsächlich auf den Zugang der Mitarbeiter der Sparte konventionelle Erzeugung. Gegenläufig wirken sich im Wesentlichen Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0 und Abspaltungsvorgänge aus.

**(19) Abschreibungen**

Die Abschreibungen entfallen ausschließlich auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen.

**(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Verluste aus dem Abgang von Sachanlage- und Umlaufvermögen, Beratungs- und Dienstleistungsaufwendungen, sowie allgemeine Verwaltungskosten und Währungskursverluste in Höhe von 0,2 Mio. €.

**(21) Beteiligungsergebnis**

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	3,4	1,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(2,4)	(25 T €)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	61,1	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(61,1)	(0,0)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 37,5	- 0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(- 37,3)	(- 0,0)
	<b>27,0</b>	<b>1,9</b>

**(22) Zinsergebnis**

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus Ausleihungen des		
Finanzanlagevermögens	<b>4,6</b>	<b>(4 T€)</b>
- davon aus verbundenen Unternehmen	(4,6)	(0,0)
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,9	1,9
- davon aus verbundenen Unternehmen	(2,6)	(1,1)
Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen	4,7	0,0
	<b>17,6</b>	<b>1,9</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7,3	- 2,7
- davon an verbundene Unternehmen	(- 3,9)	(- 0,5)
Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	- 38,3	- 7,7
	<b>- 45,6</b>	<b>- 10,4</b>
	<b>- 23,4</b>	<b>- 8,5</b>

Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen ist auch der Nettoaufwand in Höhe von 19,2 Mio. € aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung) von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen (22,0 Mio. €) nach Verrechnung mit den Erträgen aus dem entsprechenden Deckungsvermögen (2,8 Mio. €) enthalten. Die Sparten Wind, Wasser und konventionelle Erzeugung werden über separate Cashkonten der E.ON SE finanziert.

**(23) Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf Anteile an zwei verbundenen Unternehmen in einer Gesamthöhe von 233,9 Mio. €.

**(24) Außerordentliches Ergebnis**

in Mio. €	2013	2012
Außerordentliche Erträge	52,7	0,8
Außerordentliche Aufwendungen	- 85,1	-18,5
	<b>- 32,4</b>	<b>-17,7</b>

Die außerordentlichen Erträge betreffen den einmaligen Ertrag in Höhe von 52,7 Mio. € zwecks Nachteilsausgleich aufgrund der Verminderung der der EGC zur Verfügung gestellten Kraftwerkserzeugungskapazitäten.

Darüber hinaus ergaben sich außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den erwähnten Abspaltungsvorgängen aus Buchverlusten.

**(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Ab dem Jahr 2011 wird auf die Erhebung von Ertragsteuerumlagen verzichtet. Es werden Steuererstattungen außerhalb der Organschaft in Höhe von 18,5 T € ausgewiesen.

**(26) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn**

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der E.ON Beteiligungen GmbH wurde das Jahresergebnis in Höhe von 217,4 Mio. € an die Muttergesellschaft abgeführt.

**Sonstige Angaben****Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen**

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht EKW mit zahlreichen Unternehmen, darunter auch nahestehende Unternehmen, im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Die getätigten Transaktionen haben sich wie folgt ausgewirkt.

in Mio. €	2013	2012
Erträge	177,6	0,0
Aufwendungen	226,6	0,0
Forderungen	108,3	0,0
Verbindlichkeiten	195,1	0,0

Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen beruhen hauptsächlich auf Strombezügen und Betriebsführungsaufwand mit Gemeinschaftskraftwerken. Die Abrechnung erfolgt auf Basis von Kostenübernahmeverträgen zu einem Tarif auf Basis der Kosten zuzüglich einer Verzinsung des Eigenkapitals. Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen resultieren aus Liquiditätsüberlassungen und aus dem laufenden Stromgeschäft mit Gemeinschaftskraftwerken.

## **Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen (§ 6b Abs. 2 EnWG)**

Vertragsbeziehungen größeren Umfangs bestehen insbesondere mit:

- E.ON SE über die Anlage beziehungsweise Aufnahme liquider Mittel (Cash Pooling-Vertrag. Zum Bilanzstichtag werden Forderungen in Höhe von 3.235,0 Mio. € bilanziert. Hierfür ist ein Zinsertrag in Höhe von 2,4 Mio. € und ein Zinsaufwand in Höhe von 9,0 Mio. € erfasst.
- E.ON Anlagenservice GmbH über die Erbringung von Dienst- und Unterstützungsleistungen auf dem Gebiet der technischen Instandhaltung und des Anlagenservice (47,0 Mio. €).
- E.ON New Build & Technology GmbH über technisches Projektmanagement sowie Planungsleistungen (20,9 Mio. €).

## **Organbezüge**

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 106,6 T€. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur die Herren Jost und Gattermann ihre Bezüge von der E.ON Kraftwerke GmbH erhalten.

Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sowie das notwendige Deckungsvermögen wurden zum 31. Dezember 2006 auf die MEON ausgegliedert. Die bei der MEON gebildete Rückstellung für die übernommenen Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und ihren Hinterbliebenen beläuft sich auf 27.095,0 T€; die laufenden Bezüge dieser Personengruppe betragen 2.487,1 T €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Geschäftsführung sind auf den Seiten 45 und 46 angegeben. Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Hannover, den 23. Januar 2014

**E.ON Kraftwerke GmbH**

Die Geschäftsführung



Jost



Gattermann



Dr. Klostermann





## Mitglieder des Aufsichtsrates der E.ON Kraftwerke GmbH

Dr. E. h. Bernhard Fischer, Hannover	Vorsitzender des Aufsichtsrates Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Generation GmbH
Holger Grzella, Gelsenkirchen	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates Vorsitzender des Spartenbetriebsrates der E.ON Kraftwerke GmbH
Thomas Barth, München	Vorsitzender des Vorstands der E.ON Energie AG (bis 31.12.2013)
Anton Baumgartner, Finsing	Betriebsleitung Isar, Finsing, der E.ON Kraftwerke GmbH (ab 10.05.2013)
Alexander Gröbner, Regensburg	Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Oberpfalz, Regensburg
Wolf Hatje, Hannover	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Mitte AG (bis 06.02.2013)
Dr. Walter Hohlefelder, München	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG (ab 26.04.2013)
Matthias Hube, Maasvlakte (Belgien)	Plant Manager der E.ON Generation Fleet
Gerald Humpel, Ingolstadt/Irsching	Mitglied des Spartenbetriebsrates der E.ON Kraftwerke GmbH (bis 11.03.2013)
Hermann Ikemann, Düsseldorf	Global Head of Employee Relations & Labor Law der E.ON SE (ab 26.04.2013)
Josef Irlsberger, Landsberg/Lech	Betriebsleitung Lech, Landsberg/Lech, der E.ON Kraftwerke GmbH (ab 10.05.2013)
Dr. Ingo Luge, Essen	Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Deutschland
Peter Obramski, Gelsenkirchen	Leiter des Bezirks Ruhr-Mitte IG Bergbau, Chemie und Energie, Gelsenkirchen
Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf	Leiterin Operational Efficiency der E.ON SE (ab 26.04.2013)
Andreas Reichwald, Petershagen	Betriebsrat Zentrale der E.ON Kraftwerke GmbH
Heinz-Peter Schierenbeck, Hannover	Ehemaliger Leiter des Bereichs Obere Führungskräfte Konzern der E.ON Energie AG (bis 06.02.2013)
Dr. Albrecht Schleich, München	Mitglied des Vorstands der Rhein-Main-Donau AG (bis 31.12.2013)
Andreas Schneider, Helmstedt	Stv. Vorsitzender des Spartenbetriebsrates der E.ON Kraftwerke GmbH
Eberhard Schomburg, Petershagen	Vorsitzender des Spartenbetriebsrates der E.ON Kraftwerke GmbH
Dirk Steinheider, Hannover	CFO E.ON Generation GmbH (ab 26.04.2013)

## **Geschäftsführung**

Dirk Jost, Hannover

Ressort Personal  
Vorsitzender  
(Vorsitzender ab 03.06.2013)

Christof Gattermann, Hannover

Ressort Koordination Regionaleinheiten

Dr. Ulf Klostermann, Hannover

Ressort Finanzen, Material- und Energiewirtschaft

## Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio. €	Zugänge/ Abgänge (-)		Umbuchungen		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Stand		kumulierte Abschreibungen davon: Zugänge/ Abgänge (-)		Umwandlungs- vorgänge		Buchwerte		Abschreibungen des Geschäftsjahres 2013	
	Stand 01.01.2013	Umwandlungs- vorgänge	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Umbuchungen		Stand 31.12.2013
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																				
<b>Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte</b>																				
	168,4	-17,6	0,4	0,5	0,0	150,7	0,0	0,5	0,0	0,0	150,7	0,0	0,5	0,0	0,0	68,0	32,2	119,3	2,0	
	<u>168,4</u>	<u>-17,6</u>	<u>0,4</u>	<u>0,5</u>	<u>0,0</u>	<u>150,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,5</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>150,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,5</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>68,0</u>	<u>32,2</u>	<u>119,3</u>	<u>2,0</u>	
<b>Sachanlagen</b>																				
<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>																				
	144,4	717,0	3,0	2,1	1,6	863,9	1,6	2,1	1,6	863,9	539,9	450,7	324,0	67,6	450,7	324,0	67,6	13,4		
	1.180,4	5.246,9	6,6	16,5	7,7	6.425,1	7,7	16,5	7,7	6.425,1	5.940,4	4.849,1	484,7	134,3	4.849,1	484,7	134,3	61,6		
	22,7	67,6	2,2	5,4	0,0	87,1	0,0	5,4	0,0	87,1	72,2	52,8	14,9	2,2	52,8	14,9	2,2	4,4		
	15,4	1.280,2	255,6	0,3	-9,3	1.541,6	-9,3	0,3	-9,3	1.541,6	0,0	0,0	1.541,6	15,4	0,0	1.541,6	15,4	0,0		
	<u>1.362,9</u>	<u>7.311,7</u>	<u>267,4</u>	<u>24,3</u>	<u>0,0</u>	<u>8.917,7</u>	<u>0,0</u>	<u>24,3</u>	<u>0,0</u>	<u>8.917,7</u>	<u>6.552,5</u>	<u>5.352,6</u>	<u>2.365,2</u>	<u>219,5</u>	<u>5.352,6</u>	<u>2.365,2</u>	<u>219,5</u>	<u>79,4</u>		
<b>Finanzanlagen</b>																				
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>																				
	70,3	1.362,8	189,6	35,5	0,0	1.587,2	0,0	35,5	0,0	1.587,2	707,8	494,6	879,4	70,3	494,6	879,4	70,3	233,9		
	0,0	70,4	0,0	4,1	0,0	66,3	0,0	4,1	0,0	66,3	0,0	0,0	66,3	0,0	0,0	66,3	0,0	0,0		
	82,0	-49,6	0,0	12,9	0,0	19,5	0,0	12,9	0,0	19,5	7,4	8,4	12,1	74,5	8,4	12,1	74,5	0,0		
	0,0	0,5	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0	0,4	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0		
	<u>152,3</u>	<u>1.384,1</u>	<u>189,6</u>	<u>52,6</u>	<u>0,0</u>	<u>1.673,4</u>	<u>0,0</u>	<u>52,6</u>	<u>0,0</u>	<u>1.673,4</u>	<u>715,3</u>	<u>503,1</u>	<u>966,1</u>	<u>144,8</u>	<u>503,1</u>	<u>966,1</u>	<u>144,8</u>	<u>233,9</u>		
	<u>1.683,6</u>	<u>8.678,2</u>	<u>457,4</u>	<u>77,4</u>	<u>0,0</u>	<u>10.741,8</u>	<u>0,0</u>	<u>77,4</u>	<u>0,0</u>	<u>10.741,8</u>	<u>7.386,3</u>	<u>5.923,7</u>	<u>3.355,5</u>	<u>483,6</u>	<u>5.923,7</u>	<u>3.355,5</u>	<u>483,6</u>	<u>315,3</u>		
<b>davon:</b>																				
	9.439,9														6.593,8					
	113,0														2,1					
	-297,0														-124,7					
	-577,7														-547,5					
	<u>8.678,2</u>														<u>5.923,7</u>					



## Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2013

		Anteil am Kapital	Eigen- kapital (2012)	Ergebnis (2012)
	Sitz	in %	in T€	in T€
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
BauMineral GmbH	Herten	100,00	4.591	0 <sup>1</sup>
EEP 2. Beteiligungsgesellschaft mbH	München	100,00	24	0
EEP Kraftwerksgesellschaft Oberburg mbH	München	100,00	24	0
E.ON Anlagenservice GmbH	Gelsenkirchen	100,00	43.100	0 <sup>1</sup>
E.ON Elektrárne s.r.o.	Trakovice	100,00	54.855	18.938
E.ON Energy Projects GmbH	München	100,00	20.689	0 <sup>1</sup>
E.ON Energy Solutions GmbH	München	100,00	1.017	-7
E.ON Erömüvek Kft.	Budapest	100,00	81.357	-2.352 <sup>2</sup>
E.ON Fernwärme GmbH	Gelsenkirchen	100,00	18.600	0 <sup>1</sup>
E.ON Kraftwerke 6. Beteiligungs-GmbH	Hannover	100,00	24	0
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH	Vohburg	50,20	284.382	3.661
Gemeinschaftskraftwerk Staudinger Verwaltungs-GmbH	Großkrotzenburg	100,00	27	2
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Porta Westfalica	66,67	9.649	631
KGW - Kraftwerk Grenzach-Wyhlen GmbH	München	69,76	11.568	1.762
Kraftwerk Burghausen GmbH	München	100,00	4.807	0 <sup>1</sup>
Kraftwerk Hattorf GmbH	München	100,00	25	0 <sup>1</sup>
Kraftwerk Plattling GmbH	München	100,00	75	0 <sup>1</sup>
Kraftwerk Schkopau Betriebsgesellschaft mbH	Schkopau	55,60	28	2
Kraftwerk Schkopau GbR	Schkopau	58,10	108.386	6.128
MEON Pensions GmbH & Co. KG	Grünwald	34,28	1.892.707	112.396
Netz Veltheim GmbH	Porta Westfalica	66,67	10.613	2.150
Offshore Trassenplanungs GmbH	Hannover	50,00	90	3
RuhrEnergie GmbH, EVR	Gelsenkirchen	100,00	12.783	0 <sup>1</sup>
Untere Iller AG	Landshut	60,00	1.135	41
VEW-VKR Fernwärmeleitung Shamrock-Bochum GbR	Gelsenkirchen-Buer	55,10	0	0
<b>Beteiligungen</b>				
Fernwärmeversorgung Herne GmbH	Herne	50,00	1.023	0 <sup>1</sup>
Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	50,00	18.870	1.533
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	Kassel	49,00	22	-3
InfraServ-Bayernwerk Gendorf GmbH	Burgkirchen/Alz	50,00	7.546	1.032
Kraftwerk Buer Betriebsgesellschaft mbH i. L.	Gelsenkirchen	50,00	0	0
Kraftwerk Buer GbR	Gelsenkirchen	50,00	5.113	-293
Lillo Energy NV	Beveren/Antwerpen	50,00	17.809	3.180
Volkswagen AG Preussen Elektra AG Offene Handelsgesellschaft	Wolfsburg	95,00	-1.825	296

1) nach Ergebnisabführung

2) Umrechnung zum Stichtagskurs/Durchschnittskurs



### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 24. Januar 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Norbert Versen  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Thorsten Wesch  
Wirtschaftsprüfer









2000001525590